

Exkursion nach Theresienstadt am 13.9.2007

Abfahrt 7.00 Uhr an der TU Berlin, Rückkunft ca. 21.30 Uhr am selben Ort

Im Anschluss an die Sommeruniversität gegen Antisemitismus 2007 führt das Zentrum für Antisemitismusforschung eine eintägige Exkursion nach Theresienstadt durch.

Die Festungsstadt in Nordböhmen diente ab November 1941 als Internierungslager für über 50 000 böhmische und mährische Juden, ab Juli 1942 wurden auch Juden aus dem Deutschen Reich – darunter viele alte Menschen, Prominente, Künstler, Wissenschaftler und dekorierte Weltkriegsteilnehmer – in das Ghetto Theresienstadt deportiert, nachdem man sie mittels „Heimeinkaufsverträgen“ ihrer Habe beraubt hatte. Die NS-Propaganda stellte Theresienstadt als komfortablen „Altersruhesitz“ für Privilegierte dar, in Wirklichkeit herrschten hier Terror, Hunger und Todesgefahr, und der „Kleine Festung“ genannte Teil der Anlage war als Haftstätte der Gestapo de facto ein Konzentrationslager. Insgesamt wurden 141 000 Juden aus verschiedenen Ländern nach Theresienstadt verschleppt, 33 500 starben dort, für ca. 88 000 war es Durchgangsstation in die Vernichtungslager.

Die Exkursion steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Benz, Direktor des ZfA, und Dr. Vojtěch Blodig, Leiter der Gedenkstätte Theresienstadt.

Der Preis von **50 Euro** beinhaltet die Fahrt im 5-Sterne-Bus mit WC, Klimaanlage und Schlafsesselbestuhlung sowie sämtliche Gelder für Eintritt und Führungen.

Die Veranstaltung ist in erster Linie für Teilnehmer der Sommeruniversität gedacht, ein kleines Platzkontingent steht jedoch auch externen Interessenten zur Verfügung.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Dr. Claudia Curio

Tel. 030-31423080

email: curio@zfa.kgw.tu-berlin.de